

Inhalt

- **Material 1 und 2:** s. Einleitung
- **Material 3:** Un voyage imaginaire
- **Material 4:** Qui suis-je ?
- **Material 4:** Se donner rendez-vous
- **Material 4:** Le jour de notre rendez-vous
- **Material 4:** Les incidents
- **Material 5:** Site web

Un voyage imaginaire

Die Fantasiereise ist zwar schon sehr lange ein Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, sie sollte auch nicht zu häufig eingesetzt werden, kann dann aber aufgrund des Überraschungseffekts zu sehr gut verwertbaren Ergebnissen führen. Daher sollte im Vorfeld nicht zu viel besprochen werden, sondern vielmehr dieser Effekt ausgenutzt werden.

Diese Methode bietet eine sehr differenzierende Arbeitsweise, die alle Schüler*innen gleichermaßen fordert und fördert. Gleichzeitig führt sie in hohem Maße zu kompetenzorientierter Sprachanwendung, da sie Hör-, Sprech-, Schreib- und Lesekompetenzen fördert und im Besonderen soziale Kompetenzen stärkt und damit auch die Gruppendynamik nachhaltig fördert.

Die Anweisungen sollten sehr langsam gesprochen werden, sodass die Schüler*innen Bilder und Ideen für sich entwickeln. Sie werden gebeten, die Stühle und Tische an die Wand zu schieben, sodass eine große Fläche im Klassenraum oder einem anderen geeigneten Raum in der Schule entsteht, um auf dem Boden Platz zu nehmen. Dann werden sie gebeten, die Augen zu schließen.

Wichtig ist eine gute Musikwahl. Es sollte beruhigende, nicht zu laute Instrumentalmusik im Hintergrund laufen.

Die Lehrperson liest die Anweisungen mit leiser, beruhigender Stimme und lässt sich viel Zeit dabei, damit die Schüler*innen Zeit haben, sich auf die Situation einzulassen. Das Vokabular (in der KV gelb markiert) muss eventuell vorher eingeführt werden und unbedingt zur Lerngruppe passen, damit es nicht zu Verständnisschwierigkeiten während der Hörphase kommt. So können die einzelnen Schüler*innen innere Ideen und Bilder für sich entwickeln.

Wenn das Ende des Textes fast erreicht ist, sollten die Schüler*innen sehr langsam wieder in die Realität zurückgeholt werden. Wichtig ist, dass alle genügend Zeit haben, diese Phase individuell für sich zu gestalten.

Mit diesen Voraussetzungen funktioniert die Fantasiereise meist mit sehr guten Ergebnissen.

Diese Phase dauert ungefähr 10-15 Minuten. Insgesamt sollte eine Doppelstunde zur Verfügung stehen.

Anschließend an die Fantasiereise werden die Schüler*innen im Plenum nach ihren Bildern, Ideen und Assoziationen befragt oder sie sammeln diese zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit. Dies kann auch mit einer Visualisierung der inneren Bilder erfolgen. Hier ist es essenziell, möglichst alle Ergebnisse zu sammeln, damit später nichts verloren geht. Eine Redemittelliste ist hier möglicherweise hilfreich.

Danach ist der Rahmen gesetzt für die inhaltliche und sprachliche Weiterarbeit.

Texte pour le voyage imaginaire :

Alors, on va faire un petit voyage imaginaire aujourd'hui.

Asseyez-vous par terre...

Fermez les yeux...

Imaginez que vous habitez dans une petite ville française. C'est intéressant, non ?
C'est peut-être dans votre ville jumelée ou une autre petite ville dans le sud ou le nord ou au centre de la France... ou peut-être tout près de la mer.

- Vous vivez avec votre famille
 - ou déjà comme étudiant ou étudiante par exemple dans une **colocation** avec d'autres étudiants
 - ou vous vivez seul(e)
 - ou vous êtes déjà marié(e)s et vous habitez avec votre femme ou votre mari et peut-être même avec des enfants...
- Vous êtes les **locataires** d'un appartement dans un grand immeuble dans cette ville.
- Prenez un peu de temps pour penser à l'identité que vous avez choisie.

(La musique continue.)

Qui êtes-vous ?

Qui sont vos amis ?

Qu'est-ce que vous pouvez donner aux autres ?

Quelles sont vos préférences, vos compétences, vos qualités, vos loisirs ?

Qu'est-ce que vous n'aimez pas du tout ?

Qu'est-ce que vous ne voulez pas faire ?

Dans votre **voisinage**, donc autour de vous, il y a des gens très gentils.
Vous avez l'idée de créer une **plateforme** pour **s'entraider** dans votre immeuble ou dans le voisinage.

Dans l'immeuble, il y a des gens de différents âges.

- Par exemple une vieille dame qui a besoin d'aide,
- un monsieur avec un chien qui n'a pas beaucoup de temps,
- une famille avec 4 enfants...
et les jeunes du quartier veulent se rencontrer aussi pour passer du temps ensemble.
- etc.

Material 3: Kopiervorlage 1

Maintenant, prenez un moment pour imaginer votre quartier, votre immeuble, les gens, les jeunes et les personnes âgées, les animaux, les jardins, un parc, les vélos, etc.

(Warten...)

Mais ce n'est pas tout, il y a aussi les journalistes...

Vous voulez écrire un article sur toutes ces activités dans l'immeuble.

Quel est l'intérêt central de votre article ?

Comment voyez-vous votre rôle ?

Quelle sorte de questions faut-il poser sur les activités ?

→ *Pour le quartier que vous avez imaginé, quelles activités pourrait-on demander sur la plateforme d'entraide?*

→ *Et pour les journalistes : vos questions.*

(Lange genug warten, Musik spielt weiter...)

Si vous avez des idées, vous pouvez revenir à la réalité et ouvrir les yeux.

À présent, trouvez 2 à 3 partenaires et parlez de vos idées.

Qui suis-je ?

Die Lehrkraft bespricht mit den Schüler*innen die Begriffe und Rollen „bénévole“, „voisin(e)“, „journaliste“ (z.B.: *Qu'est-ce que c'est, un(e) bénévole ? Qu'est-ce qu'il / elle fait ? Est-ce que vous connaissez un(e) bénévole ?*).

Die Rollen der Freiwilligen und der Nachbar*innen sollten gleichmäßig verteilt werden. 2–3 Schüler*innen erhalten die Rollen der Journalist*innen.

Möglichkeiten der Zuweisung der Rollen:

- Die Schüler*innen erhalten ihre Rollen per Zufallsverfahren.
- Die Lehrperson weist die Rollen zu (differenzierend): Die Rolle der Journalist*innen ist anspruchsvoll und fördert v.a. die Präsentationskompetenz.
- Schüler*innen wählen selbstständig ihre Rollen.

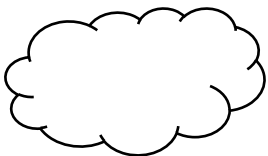
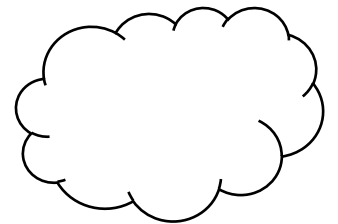
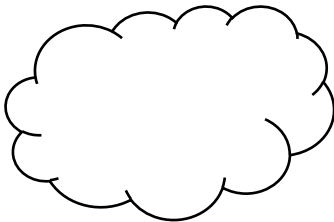
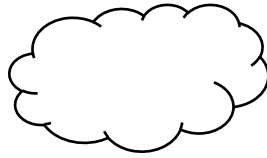
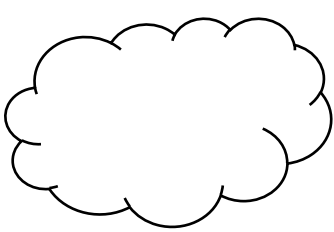
Bei der Rollenzuweisung informiert die Lehrperson, dass die Rolle der Journalist*innen anders als die anderen beiden Rollen funktioniert. Während die Freiwilligen und Nachbar*innen von Beginn an in einen Dialog treten, beobachten die Journalist*innen zunächst (Notizen machen) und dokumentieren anschließend.

Die Identitätskarten werden ausgeteilt und die Schüler*innen füllen diese aus. Sie werden ermutigt, eine neue Identität mit selbst ausgewählten Charaktereigenschaften zu imaginieren.

Carte d'identité (bénévole / voisin(e) ou journaliste)

Mon nom : _____

Mon âge : _____



Je peux proposer :

J'ai besoin de :

J'habite au _____ étage de l'immeuble.

*Pour imaginer ta nouvelle personnalité, remplis les éléments de la carte d'identité.
Dans les nuages, note comment tu veux interpréter ton rôle (par exemple les traits de caractère*).*

*Exemples : calme, nerveux/nerveuse, stressé(e), impatient(e), curieux/curieuse, courageux/courageuse, timide, sérieux/sérieuse, drôle, etc.

Se donner rendez-vous (speed-dating)

Mit der kooperativen Lernform „speed-dating“ bewegen sich die Schüler*innen im Klassenzimmer und führen kurze Gespräche.

Begrüßungen und der Austausch über Probleme / Interessen sollen dazu führen, dass die Schüler*innen einen Partner / eine Partnerin finden. Jedes Tandem besteht am Ende aus einer Person, die Hilfe anbietet (bénévole), und einem Nachbarn / einer Nachbarin, der / die Hilfe benötigt (voisin(e)).

Die Lehrperson bleibt im Hintergrund und schreitet z. B. ein, wenn Schüler*innen Hilfe benötigen oder wenn sich keine Paare finden. Sie kann dann dabei unterstützen, Gemeinsamkeiten zu finden und das Gespräch zu lenken.

Die Redemittel der KV 2 können den Schüler*innen bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Hinweise zur Methode:

Mit einem Speed-Dating, bekannt von Kennenlernplattformen, aber auch aus der Berufswelt und darüber hinaus durchaus aus dem schulischen Kontext bei Aufeinandertreffen von Vertretern unterschiedlicher Berufe und interessierten Schüler*innen zur Vorbereitung von Berufspraktika, soll das Interesse, das dieses Wort weckt, auch für den Fremdsprachenunterricht genutzt werden.

Eine kurze Begrüßung, das Vorstellen des Problems oder der Suche sowie auf der anderen Seite der eigenen Kompetenzen, die man mitbringt, leitet das somit authentische Gespräch ein. Bei einem Match der Partner*innen sollten sie sich detaillierter über ihre möglichen Treffen und Aktivitäten unterhalten. Gegebenenfalls sollte auch über etwaige Grenzen der *entraide* gesprochen werden: Wo sind Stolpersteine und was geht nicht? Welches sind die Gründe dafür?

Aufgrund der Rollenkarten, Redemittellisten und dem Zugang zu digitalen Wörterbüchern können die Schüler*innen hier authentisches freies Sprechen üben und eigene Entscheidungen treffen. Es wird viel Sprache in 1–2 Unterrichtsstunden umgewälzt. Darüber hinaus bereitet diese Unterrichtsform den Schüler*innen viel Freude, da sie selbst die Gespräche steuern. Besonders ist dabei die Rolle von leistungsstarken ebenso wie leistungsschwachen Lernenden zu nennen. Dieses Aufgabenformat bietet ein hohes Maß an Differenzierung und multiple Perspektiven, da jeder die Aufgabe nach seinen eigenen kommunikativen und argumentativen Kompetenzen erfüllen kann.

Eine Stoppuhr oder ein sonores Zeichen sollten eingeplant werden und nach jeweils ca. 5 Minuten wechseln die Partner*innen nach dem Signalton.

Danach sollte sich eine Diskussion auf Metaebene über die Methode bzw. die Ergebnisse anschließen, um auch die Reflexionskompetenz zu stärken.

Für diese Methode sollte eine Doppelstunde zur Verfügung stehen und das Klassenzimmer entsprechend gestaltet sein.

Se donner rendez-vous (speed-dating)

Apprendre à se connaître

Le / La bénévole	Le / La voisin(e)
Bonjour / Salut.	Bonjour / Salut.
Je m'appelle ... J'ai ... ans. (Et vous / toi ?)	Je m'appelle ... J'ai ... ans. (Et vous / toi ?)
Moi, j'aime bien faire les courses. J'adore les animaux / les enfants / les jeux ... Mes intérêts sont la musique / les livres / ... Oui, je peux vous / t'aider pour ...	J'ai un problème / des problèmes avec ... J'ai besoin d'aide pour ... Est-ce que vous pouvez / tu peux m'aider pour ... ? Est-ce que vous voulez / tu veux lire / jouer à des jeux / ... avec moi ?
Je suis désolé(e), mais je n'aime pas les animaux / faire les courses / ... Désolé(e), mais mon anglais n'est pas très bon.	Je cherche quelqu'un qui peut faire des courses pour moi / se promener avec moi / promener mon chien / ...
Je parle français / anglais / turc / ...	Moi (aussi), je parle ...
Parfait, ça va être très drôle / j'ai déjà des idées pour ... O.K. Bonne chance pour vous / toi.	C'est super. / Merci beaucoup, je suis très content(e). C'est dommage. / D'accord, ce n'est pas grave.

Se donner rendez-vous

Le / La bénévole	Le / La voisin(e)
Vous habitez où ? / Tu habites où ? C'est à quel étage ?	J'habite (dans la) rue ... J'habite au troisième / quatrième / ... étage de l'immeuble.
Je suis très flexible / à la maison tous les matins / ... Là, je n'ai pas le temps. L'après-midi, je ne peux pas parce que ... Je peux venir tous les mercredis matin(s) / week-ends / ... C'est parfait.	Quand est-ce que vous avez / tu as le temps pour ... ? On se voit samedi après-midi / le soir / ... ? D'accord, alors rendez-vous mercredi à 15 heures.
Comment est-ce que je peux vous contacter ?	Vous pouvez / Tu peux me contacter par mail / téléphone / ... Voici mon adresse / numéro / ...

Material 4: Kopiervorlage 2

Les tandems se présentent

Quoi ?	On va passer du temps ensemble. XY ne veut pas être seul / seule toute la journée et il / elle adore la musique / les jeux comme ...
Comment ?	On va écouter de la musique ou jouer aux cartes. On pourrait aussi cuisiner ensemble.
Quand ? Où ?	On a rendez-vous le vendredi après les cours / le travail / ... On va aller ensemble au parc. / On a rendez-vous à l'appartement.

Préparation – Le jour de votre rendez-vous

Für die ersten Treffen können sich die Schüler*innen individuell mit den Karten vorbereiten.
Die Paare müssen bei der Wahl der Szene darauf achten, dass es sich um eine kommunikative Szene handelt: z. B. den Einkaufszettel besprechen, anstatt für eine Person einkaufen zu gehen oder den Hund kennenlernen, anstatt allein spazieren zu gehen.
Während des Treffens sollten sie dann frei sprechen und die Szene spielen.

Préparation – Le jour de votre rendez-vous

Le voisin / La voisine

Comment est-ce que vous dites bonjour ?

Est-ce que vous préparez quelque chose pour accueillir le / la bénévole ?
(par exemple une boisson, un gâteau ...) ?

Est-ce qu'il faut préparer une liste de courses / des livres / ... ?

À quoi est-ce que le / la bénévole doit faire attention ? (par exemple à des allergies, des animaux, ...)

Préparation – Le jour de votre rendez-vous

Le / La bénévole

Comment est-ce que vous dites bonjour ?

Est-ce que tout est clair ?

Est-ce que tu as encore des questions ? (par exemple : quel supermarché ? Quelle musique ?)

Est-ce qu'il faut apporter quelque chose ? (par exemple un sac / des livres / ...)

Préparation – Le jour de votre rendez-vous

Le / La journaliste

Comment réagissent les personnes pendant le rendez-vous ?
Est-ce qu'elles sont contentes / fâchées / nerveuses / ... ?

Comment est-ce qu'elles réagissent pendant / après les incidents ? Qu'est-ce qu'elles font ?

Les incidents

Für mehr Abwechslung und für eine zusätzliche Herausforderung können die *incidents*-Karten ins Spiel gebracht werden. Die Lehrperson oder auch die Journalist*innen können spontan Karten an bestimmte Personen verteilen und die Szene so etwas spannender machen.

Les incidents

Tu es en retard.	Tu dois partir plus tôt.	Il y a un problème avec le bus.	Il pleut.
Il fait trop chaud.	Tu ne t'entends pas bien avec l'autre personne.	Tu ne t'entends pas bien avec l'animal.	Tu n'as pas assez d'argent sur toi.
Tu as oublié un objet important.	Tu ne comprends pas bien l'autre personne.	Tu es très nerveux / nerveuse.	Quelqu'un t'appelle. Il / Elle veut faire une activité avec toi.
Ta mère / Ton père t'appelle et dit que tu dois rentrer.	Tu dis : « J'aime tes baskets. »	Tu commences à rire.	Tu as soif et tu veux boire.
Tu t'es blessé(e) au doigt.	Tu as une autre idée.	La télé ne fonctionne pas/plus.	Tu reçois un texto important.

Votre entraide, c'était comment ?

Le / La bénévole qui demande	Le / La bénévole qui répond
Qu'est-ce que tu as fait ?	J'ai fait des courses. Je suis allé(e) au parc avec ... On a joué aux cartes ensemble
Qu'est-ce que tu as aimé le plus ?	J'ai beaucoup aimé ... J'ai adoré le chat. ...
Qu'est-ce que tu n'as pas aimé ?	Je n'ai pas aimé la musique / l'activité /
Est-ce qu'il y a eu des problèmes / surprises ?	Non. Oui, on voulait aller au parc, mais
Comment est-ce que tu as réagi ?	J'étais nerveux / nerveuse, mais ... était très gentil(le). On a changé de plan. J'ai proposé une autre activité. ...
Est-ce que tu aimerais revenir pour un nouveau projet ? Pourquoi ?	Oui, parce que j'adore m'engager. Non, parce que j'ai eu des problèmes avec

Votre entraide, c'était comment ?

Le / La voisin(e) qui demande	Le / La voisin(e) qui répond
Qu'est-ce que le / la bénévole a fait pour toi ?	Il / Elle a fait les courses. On est allé(e)s au parc / au cinéma ensemble. ...
Qu'est-ce que tu as aimé le plus ?	J'ai beaucoup aimé ... J'ai adoré les jeux. ...
Qu'est-ce que tu n'as pas aimé ?	Je n'ai pas aimé la musique / l'activité /
Est-ce qu'il y a eu des problèmes / surprises ?	Non. Oui, on voulait aller au parc, mais
Est-ce que tu es content(e) du projet ? Pourquoi (pas) ?	Oui, parce qu'il / elle m'a beaucoup aidé(e). Non, parce qu'il y a eu des problèmes avec

Votre entraide, c'était comment ?

Le / La journaliste fait une interview avec ...	
les bénévoles	les voisin(e)s
C'était ta première action comme bénévole ? _____ _____	Qu'est-ce que tu penses du projet ? _____ _____
Pourquoi est-ce que tu as participé au projet ? _____ _____	Pourquoi est-ce que tu as participé au projet ? _____ _____
Qu'est-ce que tu as aimé le plus ? _____ _____	Est-ce que tu t'entends bien avec le / la bénévole ? _____ _____
Qu'est-ce que tu n'as pas aimé ? _____ _____	Qu'est-ce que tu as aimé le plus ? _____ _____
Est-ce que tu veux t'engager plus maintenant ? _____ _____	Qu'est-ce que tu n'as pas aimé ? _____ _____
Qu'est-ce que tu as appris ? _____ _____	Qu'est-ce que tu as appris ? _____ _____

Se donner rendez-vous (speed-dating)

Mit einem Speed-Dating, bekannt von Kennenlernplattformen, aber auch aus der Berufswelt und darüber hinaus durchaus aus dem schulischen Kontext bei Aufeinandertreffen von Vertretern unterschiedlicher Berufe und interessierten Schüler*innen zur Vorbereitung von Berufspraktika, soll das Interesse, das dieses Wort weckt, auch für den Fremdsprachenunterricht genutzt werden.

Eine kurze Begrüßung, das Vorstellen des Problems oder der Suche sowie auf der anderen Seite der eigenen Kompetenzen, die man mitbringt, leitet das somit authentische Gespräch ein. Bei einem Match der Partner*innen sollten sie sich detaillierter über ihre möglichen Treffen und Aktivitäten unterhalten. Gegebenenfalls sollte auch über etwaige Grenzen der *entraide* gesprochen werden: Wo sind Stolpersteine und was geht nicht? Welches sind die Gründe dafür?

Aufgrund der Rollenkarten, Redemittellisten und dem Zugang zu digitalen Wörterbüchern können die Schüler*innen hier authentisches freies Sprechen üben und eigene Entscheidungen treffen. Es wird viel Sprache in 1–2 Unterrichtsstunden umgewälzt. Darüber hinaus bereitet diese Unterrichtsform den Schüler*innen viel Freude, da sie selbst die Gespräche steuern. Besonders ist dabei die Rolle von leistungsstarken ebenso wie leistungsschwachen Lernenden zu nennen. Dieses Aufgabenformat bietet ein hohes Maß an Differenzierung und multiple Perspektiven, da jeder die Aufgabe nach seinen eigenen kommunikativen und argumentativen Kompetenzen erfüllen kann.

Eine Stoppuhr oder ein sonores Zeichen sollten eingeplant werden und nach jeweils ca. 5 Minuten wechseln die Partner*innen nach dem Signalton.

Danach sollte sich eine Diskussion auf Metaebene über die Methode bzw. die Ergebnisse anschließen, um auch die Reflexionskompetenz zu stärken.

Für diese Methode sollte eine Doppelstunde zur Verfügung stehen und das Klassenzimmer entsprechend gestaltet sein.

Se donner rendez-vous (speed-dating)

Texte pour le voyage speed-dating :

Alors maintenant, on va organiser un speed-dating pour trouver les gens qui correspondent dans le voisinage : ceux qui cherchent de l'aide et ceux qui proposent de l'aide : l'entraide donc !

Pour cela, nous avons besoin de deux groupes : ceux qui cherchent de l'aide et les bénévoles qui aident.

Les personnes des deux groupes se rencontrent dans l'immeuble (ici en classe à une table) et après un moment, il y a une sonnerie et vous allez changer de partenaire.

- *Présentez-vous.*
- *Parlez de votre problème / votre recherche / votre besoin.*
- *Parlez de vos compétences et capacités.*

Vous pouvez imaginer de continuer votre rencontre et les activités.

- *Parlez de vos horaires et votre prochaine rencontre,*
- *essayez d'être très concret (quoi/qui/quand/où/pourquoi ?),*
- *peut-être aussi sur les limites (Qu'est-ce qui n'est pas possible ?)*
- *pour quelles raisons ?*

Le site de l'entraide

Notre action s'appelle

p.ex. Entr'aide au 13ème ...

Photo

Photo

Photo

Photo

Raconter ses expériences, donner une option

p.ex.

X m'a aidé(e) à réparer mon étagère cassée.

RUBRIQUE Expériences

RUBRIQUE Proposer et chercher de l'aide

Proposer qc.

p.ex.

Salut, je suis ... et j'adore promener des chiens. Je propose ...

Chercher qc.

p.ex.

Bonjour à tous! Qui peut m'aider pour les courses ? J'ai des difficultés à marcher...

Photo

RUBRIQUE reportages

Textes des journalistes

p.ex.

Interview, reportage

Photo